

#1

Urbane Lebendigkeit fördern, nicht nur beruhigen



Dringlichkeit



Impact für die 20.000 Unternehmer:innen



Impact für die Bevölkerung



Machbarkeit mittelfristig



Unsere Überzeugung

Eine Stadt muss pulsieren, nicht nur funktionieren. Öffentliche Plätze sind keine Museen, sondern Bühnen des Lebens. Die Mur sollte nicht nur fließen, sondern leben. Regulierung schafft keine Urbanität und keine Lebendigkeit.

Unser Auftrag

Wir machen Plätze zu Marktplätzen. Wir verwandeln die Mur in eine erlebbare Flaniermeile. Wir schaffen Räume für Begegnung und Bewegung. Wir beleben statt zu beruhigen.

Unser Zugang

Leben statt Leere. Aktivität statt Auflagen. Geschäft statt Vorschrift. Anziehung statt Abschreckung.

Hintergrund

Graz braucht pulsierende Plätze statt städtische Ruhezonen. Wir geben Impulse für die wirtschaftliche Belebung öffentlicher Räume – mit Fokus auf die brachliegende Mur-Promenade als Leuchtturmprojekt. Flexible Nutzungen, Pop-up-Locations und innovative Gastronomiekonzepte sollen die Stadt von einer Verwaltungszone in einen vitalen Lebensraum verwandeln. Gemeinsam mit Unternehmer:innen, Gastronom:innen und Veranstalter:innen entstehen neue Formate für Handel, Kulinarik und Events.

Unser Ziel

Grazer Plätze werden zu Marktplätzen, die Mur zur Flaniermeile, Regulierung weicht Aktivität. Statt Verboten und Auflagen setzen wir auf unternehmerische Kreativität und schaffen Räume für Business und Begegnung.

Auf dem Weg zur Lösung

- Überarbeitung der Veranstaltungsregeln mit flexibleren Öffnungszeiten und Lärmschutzregeln, die sich an internationalen Best-Practice-Beispielen orientiert.
- Mittelfristig: Ausarbeitung eines Masterplans „Plätze“. Ein strategisches Instrument für die gezielte Entwicklung der Grazer Plätze - von lebendigen Geschäftszentren (auch in den Außenbezirken) bis zur Mur als Flaniermeile. Jeder Platz erhält seine eigene Identität und klare Regeln für unternehmerische Nutzungen.
- Öffnungszeiten in der Gastronomie in den Sommermonaten adaptieren!
- Eine grundlegende Reform der Flächenwidmung entlang der Mur, die flexiblere Mischnutzungen zulässt.

Stillstand ist der Anfang vom Ende städtischen Lebens

Der Masterplan „Grazer Plätze“ und Erdgeschoßzonen beleben

Städtische Plätze, wie der Tummelplatz oder der Griesplatz, fristen seit Jahren ein tristes Dasein, und die Zukunft so mancher Erdgeschoßzonen ist gefährdet. Es braucht daher einen Masterplan für alle Grazer Plätze, für deren Nutzung und zukünftige Gestaltung. Dabei ist auf die unterschiedlichen Charakteristika Rücksicht zu nehmen. Beispielsweise sollten die Regelungen für Plätze, die sich als soziale Treffpunkte etabliert haben, wie der Kaiser-Josef-Platz oder der Lendplatz, mit Regelwerken ausgestattet werden, die Veranstaltungen erleichtern.

Popup-Förderungen für Start-ups oder auch internationale Brands, die eine Ansiedelung in Graz überlegen, sind auch in Zukunft wichtig, um Anreize zu schaffen.

Sperrzeiten adaptieren und Veranstaltungen erleichtern

Derzeit erlaubt die Verordnung des Grazer Stadtsenates vom 15. Juni bis 15. September eine Offenhaltezeit der Gastgärten bis 23:30 Uhr. In der übrigen Zeit dürfen Gastgärten nur bis 23:00 Uhr offen haben. Auf Marktplätzen dürfen Gastgärten sonntags bis 18:00 Uhr geöffnet sein.

Veranstaltungen spiegeln Lebendigkeit einer Stadt wieder – leider werden die Anforderungen für größere Veranstaltungen immer höher. Es braucht daher definierte attraktive Veranstaltungsfächen mit transparenten Rahmenbedingungen.

Eine urbane Stadt braucht hier mehr Spielraum: Konkret ist eine Adaptierung der Offenhaltezeiten der Gastgärten bis 23:30 Uhr bzw. in den Sommermonaten zumindest auf definierten Plätzen bis 24:00 Uhr, sowie eine Erweiterung der Sonntagsöffnung auf Märkten bis 20:00 Uhr nötig!

Die Lebensader Mur nutzen!

Gewässer ziehen Menschen an und laden zum Verweilen ein. Viele Städte schaffen an ihren Flüssen wahre Hotspots: Der Donaukanal in Wien ist mit seinem vielseitigen gastronomischen Angebot vor allem im Sommer ein wahrer Magnet. In Maribor wird auf der Sommerterrasse direkt im Zentrum an der Drau bei mediterranem Flair der Tag oder Abend genossen. Etwas südlicher kann man entspannt einen Aperitif direkt an der Ljubljanica in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana genießen.

Wir setzen uns für eine Attraktivierung der Mur ein.

Dafür braucht es folgende Maßnahmen:

- Attraktivierung des Stadtbalkons durch einen Gastrostand
- Aufwertung der Murinsel durch Veranstaltungen
- Wiederaufnahme der Pläne für ein Kajakzentrum und eine Murwelle
- Ermöglichung von Gastrokonzepten direkt an der Mur
- Bessere Nutzung für Bootsfahrten/Flöße

“

Eine Stadt ist eine Stadt ist eine Stadt. Ehrlich gesagt: Wer es gerne sehr ruhig hat, der ist am Land viel besser aufgehoben. Stadt bedeutet Dynamik, Wandel, manchmal auch produktives Chaos. Als Unternehmer weiß ich: Gerade aus dieser urbanen Energie entstehen die besten Ideen und Geschäftsmodelle. Und letztlich Wohlstand

Bernhard Bauer
Unternehmer
WKO Graz-Obmann